



Entdecken Sie weitere interessante Quellen im Landkreis Augsburg!



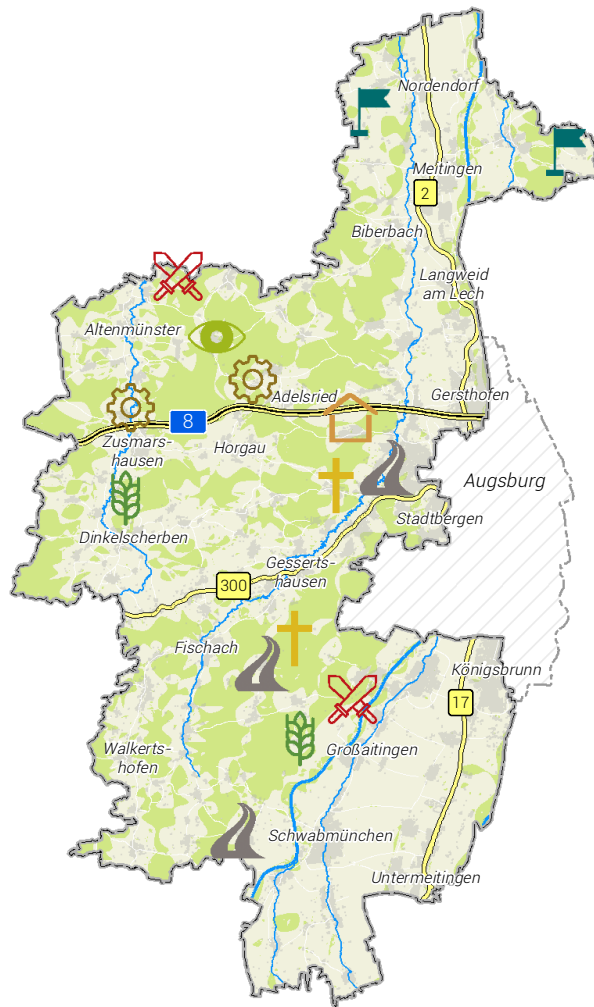
Genauere Informationen unter:
www.landkreis-augsburg.de/kulturlandschaft



Projektträger
 Landkreis Augsburg
 Projektverantwortliche
 Dipl.-Ing. Gisela Mahnkopf

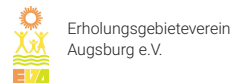
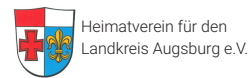


Projektverantwortliche
 PD Dr. Markus Hilpert
 M.Sc. Sophie Grunenberg
 Dipl.-Ing. Jochen Bohn



Finden Sie noch andere Infotafeln zu spannenden historischen Kulturlandschaftselementen im Landkreis Augsburg!

Beteiligte Partner:

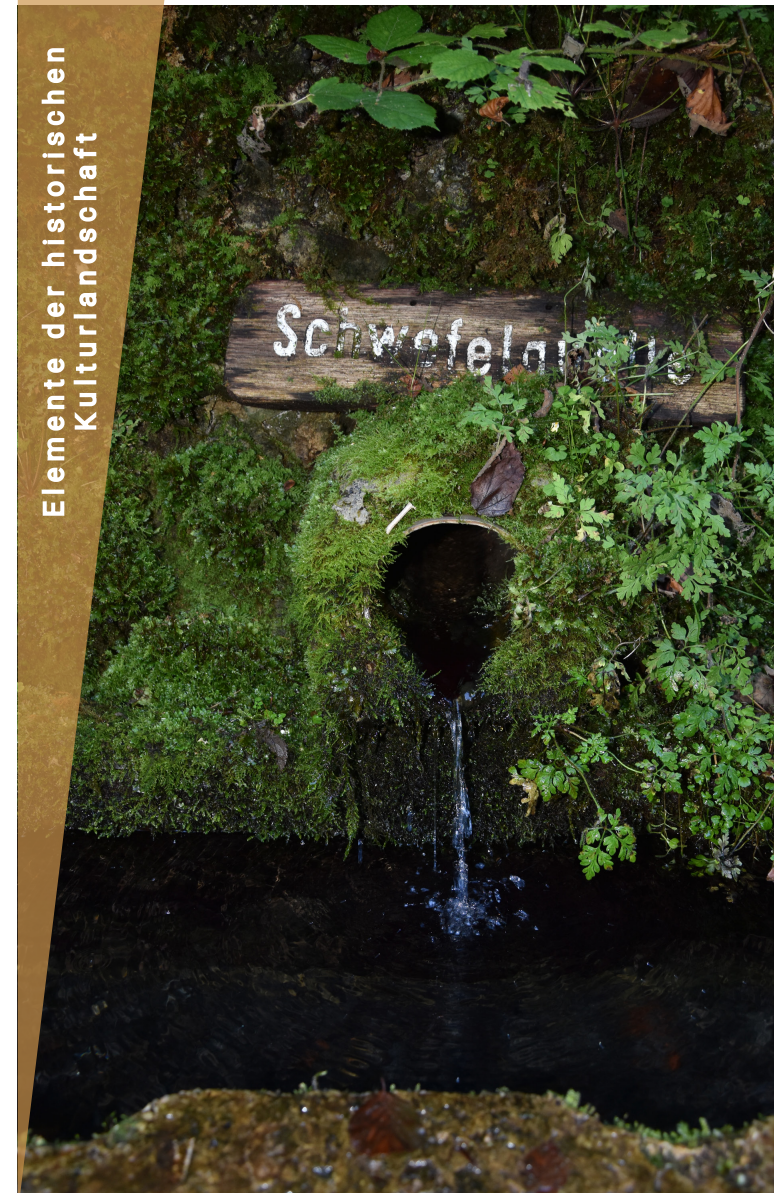


Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).



Die Schwefelquelle bei Aystetten

Elemente der historischen Kulturlandschaft



Die Schwefelquelle bei Aystetten

Quellen ziehen Menschen an

Der Mensch ließ sich von Beginn an in der Nähe von Wasserstellen wie Quellen, Flüssen oder Süßwasserseen nieder. Die Verfügbarkeit von Trink- und Brauchwasser hatte in einer Zeit, wo es noch keine Wasserversorgungssysteme gab, maßgeblichen Einfluss auf die Gründung von Siedlungen, deren Lage und weitere Entwicklung.

Als Quellen bezeichnet man natürliche, also unverbaute Wasseraustritte, die sich als Quellrinnale zu einem Bach vereinigen können.

Wenn Quellen zu Brunnen werden

In besiedelten Gebieten hat man Quellen in der Regel baulich gefasst. Man spricht dann von Brunnen. Ein typisches Beispiel hierfür sind Schöpfbrunnen, die mit Natursteinen gebaut wurden.

Brunnen waren stets ein beliebter Treffpunkt für die Dorfbevölkerung zu einem Plausch und zum Austausch von Neuigkeiten.

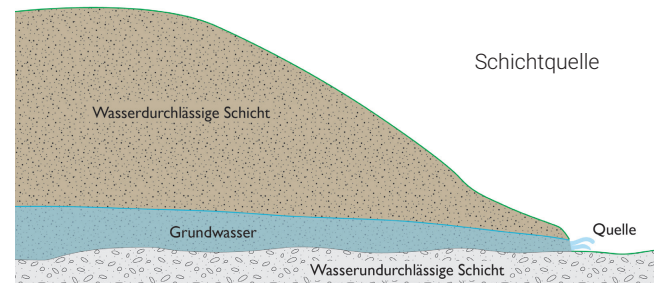
Unterschiedliche Quellen

Abhängig von den geologischen und hydrologischen Bedingungen entstehen ganz unterschiedliche Quellen:

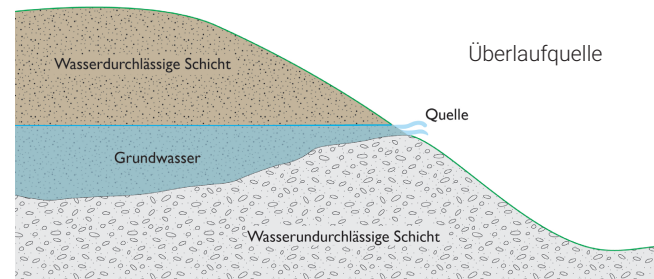
Bei einer Schichtquelle, wie es die Schwefelquelle ist, tritt das Grundwasser an einer wasserundurchlässigen Gesteinsschicht zu Tage (siehe rechte Abbildung oben).

Wird indes das Grundwasser durch Aufstauung an die Erdoberfläche gedrückt, spricht man von einer Überlaufquelle (siehe rechte Abbildung mittig).

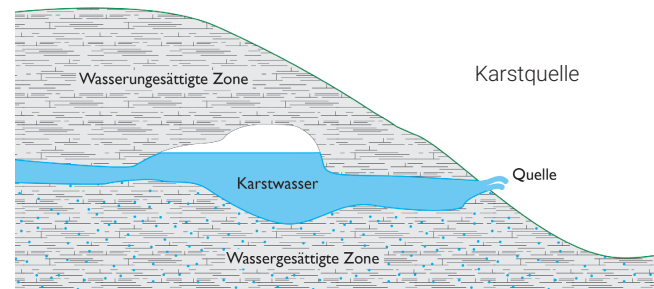
Bei Karstquellen wiederum kommt das Wasser aus unterirdischen Gängen und Höhlen an die Erdoberfläche (siehe rechte Abbildung unten).



Schematische Darstellung einer Schichtquelle



Schematische Darstellung einer Überlaufquelle



Schematische Darstellung einer Karst-/Spaltquelle

Quellen:

Krauß J. (1989): Chronik der Stadt Gersthofen. 969 - 1989. Gersthofen, 232.

Pötzl W. (Hg.) (1993): Landschaft und Natur. Der Landkreis Augsburg 1. Augsburg.

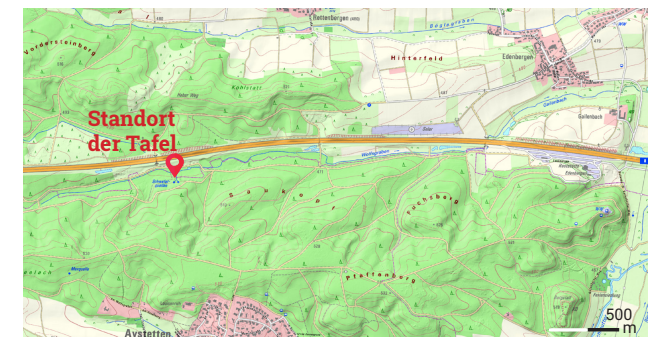
Zur Bezeichnung der Schwefelquelle

Die Schwefelquelle liegt im „Rauhen Forst“ zwischen Rettenbergen und Aystetten und entspringt aus einer mit Natursteinen befestigten Böschung. Das Wasser wird von einem Sandsteintrog aufgefangen, dessen Überlauf den sogenannten Schwefelbach bzw. Gailenbach speist, der durch das hauptsächlich bewaldete Wiesental nach Edenbergen fließt.

Die Quelle ist öffentlich zugänglich und in verschiedene Wanderrouten eingebunden. Das Wasser der Quelle enthält keinen Schwefel, wie der Name zunächst vermuten lässt. Woher der Name letztendlich stammt, bleibt ungeklärt.

Zur Bedeutung der Schwefelquelle

Die Bedeutung der Schwefelquelle für Edenbergen und Gailenbach zeigt sich in einer juristischen Auseinandersetzung Anfang des 20. Jahrhunderts: Max von Stetten wollte die Quelle erwerben, um eine Wasserleitung zu seinem Hof auf Aystettener Gebiet zu errichten. Die Gemeinde Edenbergen legte daraufhin erfolgreich Beschwerde ein. Sie befürchtete das Austrocknen des Schwefelbachs, der fast ausschließlich von der Schwefelquelle gespeist wird. Im Jahr 1910 entschloss sich der Gemeinderat von Edenbergen zum Bau einer Wasserversorgungsanlage.



Schwefelquelle zwischen Rettenbergen und Aystetten (Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung)